

Drucksache:
0361/2015/BV

Datum:
03.11.2015

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Notfallzufahrt zum Universitätsklinikum für
Rettungsfahrzeuge**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 02. März 2016

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Gemeinderat	12.11.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, zusammen mit dem Universitätsklinikum und den Rettungsdiensten eine Notfallzufahrt ins Neuenheimer Feld zu realisieren.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
können noch nicht beziffert werden	
Einnahmen:	
Finanzierung:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die äußere Erschließung des Neuenheimer Feldes für Rettungsfahrzeuge ist Aufgabe der Stadt Heidelberg und somit steht die Stadt Heidelberg auch in der Verantwortung für die Ermöglichung der Rettung verletzter oder kranker Personen.

Sitzung des Gemeinderates vom 12.11.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 12.11.2015

18 **Notfallzufahrt zum Universitätsklinikum für Rettungsfahrzeuge** Beschlussvorlage 0361/2015/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Dringlichkeit der Realisierung einer Rettungszufahrt und die Notwendigkeit des Handelns der Stadt und die Beschlussempfehlung der Verwaltung hin.

Die nächste Beratung erfolge dann im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 20. Januar 2016 unter Beteiligung beziehungsweise Einbeziehung der **Vorschläge** des **Universitätsklinikums** und der Rettungsdienste (und zwar die Erweiterung des Verwaltungsvorschlags „Fahrradachse bis zu den Marsilius-Arkaden“ um die **Verlängerung bis zum Zoo**). Der Gemeinderat müsse dann am 18. Februar 2016 den Beschluss fassen.

Er weist außerdem auf den als Tischvorlage verteilten **Sachantrag** der SPD-Fraktion vom 10.11.2015, den Stadträtin Spinnler ausführlich begründet.

Ergänzung der Beschlussvorlage um folgenden Text:

Der Gemeinderat erkennt die Dringlichkeit der Erstellung einer Rettungszufahrt an und beauftragt die Verwaltung, im Rahmen der weiteren Beratungen unter Beteiligung des Universitätsklinikums und der Rettungsdienste konkrete Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Dabei soll unter anderem auch eine Variante einer neuen Zufahrtsmöglichkeit über den Parkplatz am Ende der Jahnstraße oder den Radweg entlang der Chirurgie geprüft werden.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert, dass er sich in einer Zwangssituation befinde: Die Leitung des Klinikums bitte eindringlich um Unterstützung, eine adäquate, kurzfristig umsetzbare Lösung für die Verkehrsproblematik zum Wohle aller Notfallpatienten zu finden.

Es gebe keine Zeit mehr für die Prüfung von Alternativvorschlägen, die eine Entscheidung ein weiteres halbes Jahr verzögern würde.

Es melden sich zu Wort: Stadtrat Föhr, Stadtrat Rothfuß, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Eckert, Stadtrat Pfeiffer, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Stolz, Stadträtin Markmann, Stadträtin Deckwart-Boller, Stadtrat Wetzel

Im Verlauf des Meinungs austausches wird deutlich, dass der Gemeinderat die Dringlichkeit der Erstellung einer Rettungszufahrt grundsätzlich anerkennt.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz wirft in die Diskussion auch die innere Erschließung mit ein. Das Klinikum spreche davon, dass die Streckenführung Kirschnerstraße/Jahnstraße schwierig sei. Es stelle sich die Frage, wie diese Situation optimiert werden könne. Könnten diese Straßen verbreitert werden, um eine Rettungsgasse vorzusehen. Über eine Ampelansteuerung des Rettungswagens/der Rettungsleitstelle könnte der Verkehrsknoten freigemacht werden. Möglicherweise könnte diese Lösung schneller realisiert werden als der Weg über die Uferstraße.

Eine andere Überlegung in Bezug zur Uferstraße könnte sein, um die (Ausfahrt)-Situation leicht zu verbessern, Parkverbot auf der Posseltstraße anzuordnen.

Außerdem wird die Beschlussvorlage 0321/2015/BV vom 23.09.2015 „Fahrradverbindung Neckarufer Nordwest – Zoo Heidelberg – Abschnitt zwischen Uferstraße und Marsilius-Arkaden – Variantenzustimmung“ in die Diskussion mit eingebracht.

Die Beschlussempfehlung der Verwaltung in dieser Vorlage wurde im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (SEVA) am 14.10.2015 abgelehnt und ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung erteilt.

Der Oberbürgermeister weist noch einmal darauf hin, dass die Stadt für die äußere Erschließung zuständig sei und in die Verantwortung genommen werden könne, wenn der Gemeinderat keinen Beschluss dazu herbeiführe.

Er werde dem Regierungspräsidium mitteilen, dass der Gemeinderat der Stadt verhindere, einen Beschluss über eine mögliche Rettungszufahrt zu fassen, da weitere Alternativen geprüft werden sollten.

Stadtrat Eckert und Stadtrat Dr. Gradel beantragen namentliche Abstimmung

Stadtrat Eckert **beantragt** die Heranziehung der Beschlussvorlage 0321/2015/BV gemäß § 4 Absatz 4 der Hauptsatzung des Gemeinderates mit der Möglichkeit der Modifizierung des Beschlussvorschlages.

Stadtrat Holschuh meldet sich zur **Geschäftsordnung** und **beantragt** Sitzungsunterbrechung.

=== Sitzungsunterbrechung von 20:10 Uhr bis 20:35 Uhr ===

Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert die Abstimmungsreihenfolge und stellt fest, dass die von Stadtrat Eckert und Stadtrat Dr. Gradel beantragte namentliche Abstimmung mit mehr als 10 Stimmen unterstützt wird.

Er ruft zur Abstimmung auf:

I.

Heranziehung der Beschlussvorlage 0321/2015/BV

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 22 : 21 bei 1 Enthaltung

II.

Namentliche Abstimmung über den von Stadtrat Eckert und Stadtrat Wetzel modifizierten Beschlussvorschlag der Beschlussvorlage 0321/2015/BV:

*Der Gemeinderat beschließt die geplante Radwegführung entlang des nördlichen Neckarufers unter Mitbenutzung durch Rettungs- und **Einsatzfahrzeuge** bis zu den Marsiliusarkaden **und die Verlängerung auf der provisorischen Baustellenstrecke Tiergartenstraße bis zum Parkhaus Zoo** unter Beibehaltung der „Hundewiese“.*

Der Oberbürgermeister ruft die Stadträtinnen und Stadträte in alphabetische Reihenfolge zur Abstimmung auf:

Stadtrat Barth	ja
Stadtrat Beisel	ja
Stadtrat Breer	ja
Stadtrat Butt	ja
Stadträtin Deckwart-Boller	nein
Stadträtin Dr. Detzer	nein
Stadtrat Eckert	ja
Stadtrat Ehrbar	ja
Stadtrat Emer	nein
Stadträtin Essig	ja
Stadtrat Föhr	ja
Stadtrat Geiger	nein
Stadträtin Dr. Gonser	nein
Stadtrat Dr. Gradel	ja
Stadtrat Grädler	nein
Stadtrat Grasser	nein
Stadtrat Holschuh	nein
Stadtrat Jakob	ja
Stadtrat Kutsch	ja
Stadtrat Lachenauer	ja
Stadträtin Marggraf	nein
Stadträtin Markmann	ja
Stadträtin Prof. apl. Dr. Marmé	ja
Stadträtin Dr. Meißner	nein
Stadträtin Mirow	nein
Stadtrat Mumm	nein
Stadtrat Niebel	ja
Stadtrat Pfeiffer	nein
Stadtrat Pfisterer	ja
Stadtrat Priem	nein
Stadträtin Rabus	nein
Stadtrat Rochlitz	nein
Stadtrat Rothfuß	nein
Stadträtin Dr. Schenk	ja
Stadträtin Prof. Dr. Schuster	nein
Stadträtin Spinnler	nein
Stadtrat Steinbrenner	nein
Stadträtin Stolz	nein

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz	nein
Stadtrat Wetzel	nein
Stadtrat Wickenhäuser	ja
Stadträtin Winter-Horn	ja
Stadtrat Zieger	nein
Oberbürgermeister Dr. Würzner	ja

Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 20 : 24 Stimmen

III.

Namentliche Abstimmung über den modifizierten Antrag der SPD-Fraktion in Verbindung mit dem Beschlussvorschlag der zuvor herangezogenen Beschlussvorlage 0321/2015/BV:

*Der Gemeinderat beschließt die geplante Radwegführung entlang des nördlichen Neckarufers unter Mitbenutzung durch Rettungs- und **Einsatzfahrzeuge** bis zu den Marsiliusarkaden unter Beibehaltung der „Hundewiese“.*

Die Variante einer neuen Zufahrtsmöglichkeit über den Parkplatz am Ende der Jahnstraße oder den Radweg entlang der Chirurgie soll geprüft werden.

Dem Oberbürgermeister ist noch einmal der Hinweis wichtig, dass nur diese beantragte Variante geprüft werde und es neben dem Vorschlag des Universitätsklinikums (Bau der Rettungszufahrt über die Verbindung zu den Marsiliusarkaden und die Verlängerung bis zum Parkhaus Zoo) keine weiteren Varianten zur Prüfung gebe.

Das Prüfungsergebnis werde im Januar 2016 im SEVA beraten und dem Gemeinderat im Februar 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Oberbürgermeister ruft zur namentlichen Abstimmung auf:

Stadtrat Barth	nein
Stadtrat Beisel	nein
Stadtrat Breer	nein
Stadtrat Butt	nein
Stadträtin Deckwart-Boller	ja
Stadträtin Dr. Detzer	ja
Stadtrat Eckert	nein
Stadtrat Ehrbar	nein
Stadtrat Emer	ja
Stadträtin Essig	nein
Stadtrat Föhr	nein
Stadtrat Geiger	ja
Stadträtin Dr. Gonser	ja
Stadtrat Dr. Gradel	nein
Stadtrat Grädler	ja
Stadtrat Grasser	ja
Stadtrat Holschuh	ja
Stadtrat Jakob	nein
Stadtrat Kutsch	nein
Stadtrat Lachenauer	nein

Stadträtin Marggraf	ja
Stadträtin Markmann	nein
Stadträtin Prof. apl. Dr. Marmé	nein
Stadträtin Dr. Meißner	ja
Stadträtin Mirow	ja
Stadtrat Mumm	ja
Stadtrat Niebel	nein
Stadtrat Pfeiffer	ja
Stadtrat Pfisterer	nein
Stadtrat Priem	ja
Stadträtin Rabus	ja
Stadtrat Rochlitz	ja
Stadtrat Rothfuß	ja
Stadträtin Dr. Schenk	nein
Stadträtin Prof. Dr. Schuster	ja
Stadträtin Spinnler	ja
Stadtrat Steinbrenner	ja
Stadträtin Stolz	ja
Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz	ja
Stadtrat Wetzel	ja
Stadtrat Wickenhäuser	nein
Stadträtin Winter-Horn	nein
Stadtrat Zieger	ja
Oberbürgermeister Dr. Würzner	nein

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 24 : 20 Stimmen

Stand 25.02.16:

Dieser Beschluss wurde vom Gemeinderat am 18.02.2016 aufgehoben; siehe hierzu den Beschlusslauf unter Tagesordnungspunkt 8:
<http://ww1.heidelberg.de/buergerinfo/to0040.asp?ksinr=5225>

Beschluss des Gemeinderates:

*Der Gemeinderat beschließt die geplante Radwegführung entlang des nördlichen Neckarufers unter Mitbenutzung durch Rettungs- und **Einsatzfahrzeuge** bis zu den Marsiliusarkaden unter Beibehaltung der „Hundewiese“.*

Die Variante einer neuen Zufahrtsmöglichkeit über den Parkplatz am Ende der Jahnstraße oder den Radweg entlang der Chirurgie soll geprüft werden.

Das Prüfungsergebnis wird dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 20.01.2016 und dem Gemeinderat am 18.02.2016 zur Entscheidung vorgelegt werden.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Beschlussempfehlung der Verwaltung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt mit Ergänzung

Begründung:

Mit Vorlage Drucksache 0151/2014/IV wurden der Bezirksbeirat Neuenheim im Oktober 2014 und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss im Februar 2015 erstmals über das Vorhaben der Anlage eines Radweges am Neckarufer zwischen dem Ende der Uferstraße in Höhe Ernst-Walz-Brücke und der Hauptachse des Campus Im Neuenheimer Feld in Höhe des Marsiliuskollegs informiert. Dieser Radweg sollte zusätzlich als Notfallzufahrt zum Universitätsklinikum dienen. Die Planung sah zum damaligen Zeitpunkt einen separaten Radweg im Bereich der Hundewiese vor, der Fußweg sollte im Bestand näher am Neckar verbleiben.

In der weiteren politischen Diskussion wurde der Erhalt der Hundewiese gefordert und die Verwaltung hat im Herbst 2015 einen neuen Vorschlag vorgelegt, der zurzeit im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss beraten wird.

Die Notwendigkeit einer Notfallzufahrt wurde der Verwaltung von der Universitätsklinik dargelegt. Rettungsfahrzeuge müssen die Kliniken in möglichst kurzer Zeit erreichen, jede Minute, die ein Notfallpatient früher in der Klinik behandelt werden kann, ist für einen positiven Verlauf der Behandlung wichtig.

Die äußere Erschließung des Neuenheimer Feldes ist Aufgabe der Stadt Heidelberg. Damit steht die Stadt Heidelberg auch in der Verantwortung für die Ermöglichung der Rettung verletzter oder kranker Personen.

Mit Schreiben vom 13. Oktober 2015 wendet sich die Universitätsklinik Heidelberg erneut mit der Bitte um Bau einer südlichen Rettungszufahrt zu den Kliniken Im Neuenheimer Feld an die Stadt Heidelberg. Hier wird der Bau der Rettungszufahrt über die Verbindung zum Marsiliuskolleg hinaus bis zur Zufahrt Medizinische Klinik / Neue Chirurgie dargestellt und eingefordert. Begründet wird dies mit der Enge und den starken Kurven in der Kirschnerstraße beziehungsweise des Hofmeisterwegs.

In der Besprechung von Mitgliedern des Gemeinderats mit dem Vorstand des Universitätsklinikums am 29. Oktober 2015 hat die Universitätsklinik nochmals darum gebeten, die grundsätzliche Notwendigkeit einer Notfallzufahrt durch die Stadt anzuerkennen.

Der Gemeinderat erkennt die Dringlichkeit der Erstellung einer Rettungszufahrt an und beauftragt die Verwaltung, im Rahmen der weiteren Beratungen unter Beteiligung des Universitätsklinikums und der Rettungsdienste konkrete Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: + / - Ziel/e:
(Codierung) berührt:
MO 4 + Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Begründung:
Verbesserung und Verbreiterung der bestehenden Radverkehrsanlage

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Schreiben Universitätsklinik Heidelberg an Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner vom 13.10.2015 (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Schreiben der Berufsfeuerwehr (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
03	Schreiben des Universitätsklinikums Heidelberg vom 03.11.2015 (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!) (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 12.11.2015)
04	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion vom 10.11.2015 (Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 12.11.2015)